

Zl.: 37/2020

# Sitzungsprotokoll

über die

## 37. öffentliche Gemeinderatssitzung

Am: Mittwoch, 10. Juni 2020

Ort: im Sitzungsraum der Gemeinde Schwendau 1. Stock

Beginn: 20:10 Uhr

Ende: 22:15 Uhr

**Anwesende:**

Herr Bürgermeister Franz Hauser als Vorsitzender

Herr Bürgermeisterstellvertreter Emberger Johannes

**Die Gemeinderäte:**

Herr Bstieler Markus

Herr Wechselberger Gerold

Frau Gruber Regina

Herr Fankhauser Josef

Herr Sporer Josef

Frau Kröll Marianne

Herr Andreas Schneeberger

Herr Rahm Georg

Herr Geisler Johannes

Herr Sporer Franz (Ersatz)

Herr Spitaler Hansjörg (Ersatz)

**Außerdem anwesend:**

Meister Gerhard

Schiestl Gerhard

Richard Thallman

Franz Thallman

Deling Angela

Reiter Helmut

Schneeberger Hansjörg Jun.

Rahm Martin

Fuchs Roland

**Entschuldigt waren:**

Herr Geisler Florian

Herr Fankhauser Martin

**Nicht entschuldigt waren:**

Die Einladung sämtlicher Mitglieder der Gemeindevertretung erscheint ausgewiesen.

Die Gemeindevertretung zählt 13 Mitglieder, anwesend hiervon sind 13, die Sitzung erscheint daher beschlussfähig.

# Tagesordnung

- Punkt 1)** Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- Punkt 2)** Genehmigung des Sitzungsprotokolls der 36. öffentlichen Gemeinderatsitzung vom 27. Mai 2020
- Punkt 3)** Kindergarten Schwendau
- Punkt 4)** Information Bürgermeister
- Punkt 5)** Anträge, Anfragen und Allfälliges

## Sitzungsverlauf und Beschlüsse

### **Punkt 1)** Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Bgm. Hauser begrüßt alle anwesenden Gemeinderatsmitglieder und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

### **Punkt 2)** Genehmigung des Sitzungsprotokolls der 36. öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 27. Mai 2020

Das Sitzungsprotokoll der 36. öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 27. Mai 2020 wurde an alle Gemeinderäte versandt. Die im Vorfeld schriftlich eingebrachten Änderungswünsche wurden besprochen und das vorherige Protokoll dahingehend geändert.

Georg Rahm, Wechselberger Gerold, Bgm. Stv. Emberger, Geisler Johannes, Gruber Regina, Sporer Josef, Kröll Marianne, Bstieler Markus und Sporer Franz stimmen dem Protokoll nicht zu. Geisler Hannes kritisiert, dass für ihn wichtige Wortmeldungen fehlen und er deshalb dem Protokoll nicht zustimmen will.

Sporer Josef hingegen kritisiert, dass Wortmeldungen die nicht explizit ins Protokoll aufgenommen wurden im letzten Protokoll stehen.

**Der Gemeinderat stimmt dem Protokoll der 36. öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 27. Mai 2020 mit 4 Jastimmen und 9 Neinstimmen nicht zu.**

### **Punkt 3) Kindergarten Schwendau**

Einleitend erklärt Bgm. Hauser die Aufstellung mit Stand 10. März 2020 über die benötigten Kindergartenplätze der Kindergärten Burgstall, Schwendau, Hippach und Ramsau für die nächsten drei Jahre (Beilage 1). Nach der Kindergarteneinschreibung, die im März stattgefunden hat, können alle Kinder im Kindergartenjahr 2020/21 aufgenommen werden.

Sporer Josef fragt, ob im kommenden Jahr 2020/21 Kinder von Burgstall nach Schwendau gehen müssen. Bgm. Hauser verneint dies mit der Begründung des kürzeren Weges, zudem wird um eine Ausnahmegenehmigung für die Vergrößerung der Gruppe angesucht, damit alle dreijährigen Kinder in Burgstall den Kindergarten besuchen können.

Regina fragt ob Kinder von der Region Sidanweg zum Kindergarten Hippach gehen müssen. Bgm. Hauser verneint dies ebenfalls.

Bgm. Stv. Emberger erwähnt, dass die Angebote der Grundbesitzer mit 290 €/m<sup>2</sup> Freiland eingeholt wurden, sowie ein Angebot von Rauch Franz „Wota“ mit dem Grundtausch von Baugrund in Neu-Burgstall gegen Freiland, sowie der Ausbezahlung der Differenz von 90 Euro pro m<sup>2</sup>. Für Emberger ist die Standortfrage klar aufgrund des Grundsatzbeschlusses vom 26. Februar 2020 Punkt 4 für die Drei Linden. Natürlich ist es finanziell ein großes Projekt, jedoch aufgrund der Zusage der Grundbesitzer, sowie die Zusagen vom Planer als guten Standort ist Emberger in weiterer Folge für einen Beschluss vom Gemeinderat für den Grundkauf, sowie die Gründung eines Bauausschusses, um sich dahingehend mit weiteren Themen befassen zu können, wie die notarielle Beglaubigung der Verträge mit den Grundbesitzern, einen generellen Zeitplan. Gegebenenfalls kann man eine Projektbegleitung vom Denkmalamt andenken, sowie die Ausschreibung des Architekturwettbewerbes Ende 2020, damit man eine zeitnahe Umsetzung zur Realisierung des Projektes anstreben kann. Die Gemeinde sei in der Pflicht, für neue Familien in Schwendau etwas Gutes zu tun, so Bgm. Stv. Emberger.

Bgm. Hauser stellt die Frage, ob es die oben erwähnten Angebote auch schriftlich gibt, daraufhin zeigt Bgm. Stv. Emberger Hauser die Angebote von Rauch Franz „Wota“ sowie der Dorffraktion, welches bis Mitte Juli Gültigkeit hat.

GV Gerold erklärt dazu, dass er bei den Sitzungen von Hippach dabei war, in denen dezidiert besprochen wurde, dass kein gemeinsamer Kindergarten mit der Gemeinde Schwendau angestrebt wird. Er befürchtet hierbei, dass man wieder lange mit Hippach diskutieren würde, mit dem Risiko, dass wieder kein Ziel realisiert wird.

GR Schneeberger stellt die Frage, ob es zum Garberfeld konkrete Neuheiten gibt. Und die Vorstände oder auch der Vizebürgermeister von Schwendau ein Gespräch mit Hippach suchen können.

GV Gerold erwähnt hierbei, dass er viel mit den Vorständen von Hippach redet und dass hierbei der Status quo ist, dass Hippach derzeit keinen neuen Kindergarten benötigt. Gerold fügt zudem hinzu, dass man einen zeitgerechteren Kindergarten braucht, weil beispielsweise der Kindergarten in Burgstall nicht barrierefrei ist.

ErsatzGR Spitaler Hansjörg kritisiert, dass man bei den Drei Linden zu viel Geld ausgeben würde.

GV Gerold begründet den Grundkauf für Freiland um 290 € so, dass man ihn umwidmen würde und ihn so aufwerten würde.

GV Geisler fügt hinzu, dass man den Platz um die Drei Linden mit dem neuen Kindergarten nur aufwerten will. Im gleichen Zug erwähnt er, dass im Gebiet Eggerleite noch nichts umgewidmet wurde. Beim Standort Drei Linden ist ihm die Erreichbarkeit wichtig.

Ersatz GR Spitaler Hansjörg kritisiert, dass man nicht genau abschätzen kann wie viel das Gebäude bei den Drei Linden wirklich kosten wird.

Georg Rahm sagt dazu, dass das Gebäude praktisch gleich groß wäre, wie dies in der Augasse und somit der Preis wohl auch nicht viel teurer wäre.

GR Fankhauser Josef bringt ein, dass die Drei Linden ein verkehrsmäßig guter Standort sind. Jedoch kritisiert er, dass die Preis die zukünftigen Verhandlungen negativ beeinflussen wird, weil Freiland mit 290 € schlichtweg überbewertet ist

GR Schneeberger kritisiert, dass die Gemeinde Baugrund für 200 €/m<sup>2</sup> verkauft und hingegen Freiland um 290 €/m<sup>2</sup> einkauft, dabei stimmt die Relation einfach nicht.

Bgm. Stv. Emberger erwähnt, dass man das Projekt dahinter sehen solle, weil dies eine Lösung der Platzprobleme der nächsten 15 bis 20 Jahre lösen würde.

Bgm. Hauser bringt ein, dass es auch Vorteile mit sich bringt, wenn die Kindergärten auf mehreren Standorten verteilt sind, da dies bisher sehr gut funktioniert hat. Auch die Gesamtlösung hat einen Vorteil in Bezug auf die Personalausstattung. Jedoch sind die Kindergartentanten gerne selbstständig für ihre Gruppe verantwortlich. Zudem wurde das System der Kindergärten in Schwendau die letzten 40 Jahre nie Seitens der Eltern kritisiert.

Bgm. Hauser stellt die Chronologie von 2016 bis 2020 (Beilage 2) der Sitzungen vor, in denen das Thema „Kindergarten“ besprochen wurde. Bisher wurden neun Standorte im Gemeinderat diskutiert. Dabei merkt er an, dass bereits 27 Sitzungen (im Gemeinderat und Vorstand) stattgefunden haben und man praktisch immer noch am Anfang der Standortauswahl stehen würde.

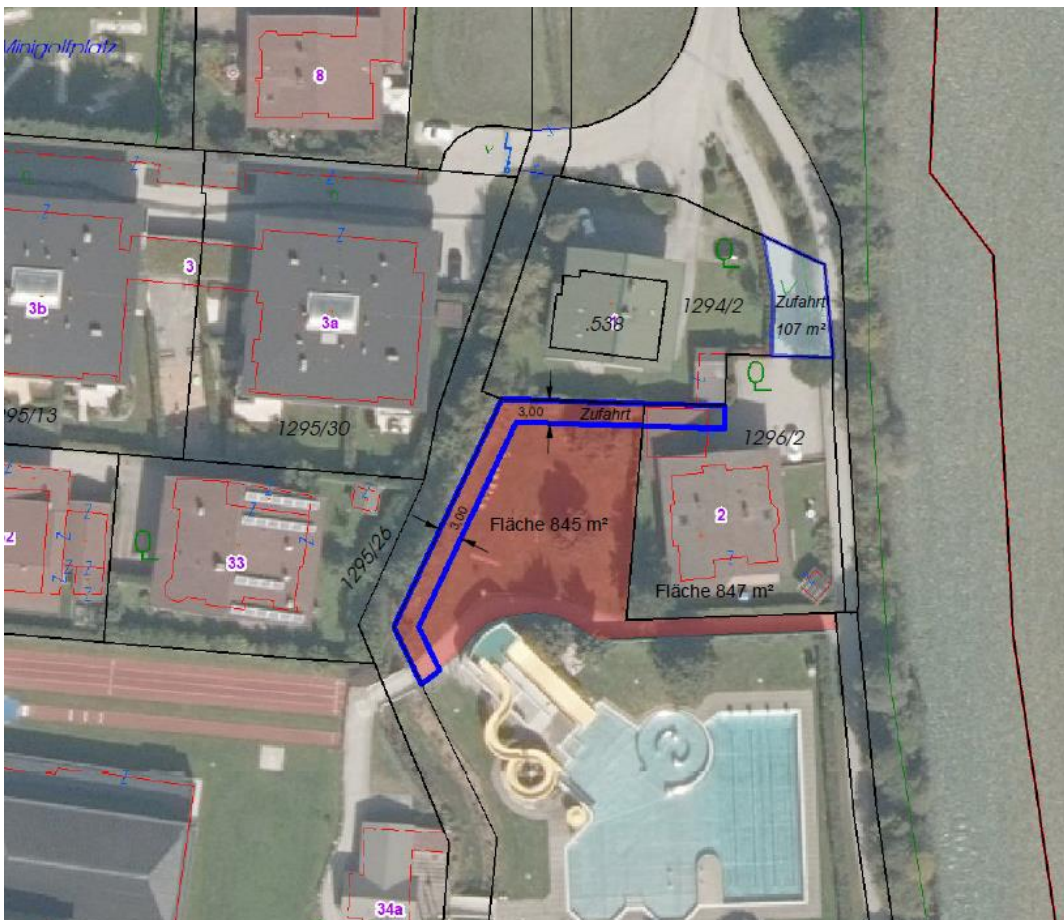
Bgm. Hauser sagt, dass die Drei Linden einen hohen kulturellen Wert haben, und dass das Bundesdenkmalamt eine Stellung abgegeben hat, dass das Gebäude mindestens auf der GP 1302 stehen muss. Hauser kritisiert, dass der Grund der Dorffraktion Schwendau viel zu teuer ist in Relation zur Widmung Freiland Parkflächen. 34 €/m<sup>2</sup> wurde die Parkfläche vom Sachverständigen der Landwirtschaftskammer beim Ausbau der Landesstraße geschätzt und im Jahre 2018 ausbezahlt. Dass man nun 290 € gegenüber den geschätzten 34 € zahlt ist grundsätzlich nicht vertretbar. Zudem kritisiert Hauser den Deal mit Rauch Franz „Wota“ indem man mit ihm Bauland für Freiland tauscht und die Differenz von ca. 90 € noch oben drauf zahlt. Zudem besitzt er landwirtschaftliche Grundstücke wo auch eine Widmung möglich wäre und würde dahingehend nicht in die Kriterien für den Gemeindegeförderten Baugrund fallen.

Zudem macht der Tausch Freiland gegen Bauland generell keinen Sinn. Bei den Drei Linden hätte man einen Grundverbrauch von etwa 3200 m<sup>2</sup> dem man erwerben müsste, in der Augasse jedoch nur 1700 m<sup>2</sup>, wobei 845 m<sup>2</sup> vom Grundeigentümer Fankhauser zu erwerben wäre. Außerdem sieht Bgm. Hauser die Raumordnung kritisch, weil man hierbei wieder eine neue nichtverbaute Grünfläche verbauen würde. Zudem weist er auf die Finanzierung hin, weil man noch laufende Projekte wie Breitbandfinanzierung, die Asphaltierung von Gemeindestraßen und den Spielplatz Mühlbach ebenfalls noch mit Darlehen finanzieren muss.

Außerdem sind in den nächsten Jahren noch Bauvorhaben offen, die für die Sicherheit und Wohnraumschaffung für Gemeindebürger zu realisieren wären (Verbauung Mühlbachbachl mit Abläse Wohnhaus Reichegger, Errichtung und Fertigstellung Steinschlagschutzdamm Neu-Burgstall, Ausbau Waldegg mit Infrastrukturverbesserung Oberflächenkanal und Löschwasser, sowie Breitbandausbau, Erschließung Bauland für Gemeindebürger Eggerleite, Feuerwehrhaus und Anschaffung Tanklöschfahrzeug). Zudem ist durch die Corona Krise mit Mindereinnahmen bei den Ertragsanteilen und der Kommunalsteuer zu rechnen, womit eine unsichere Finanzgebarung verbunden ist.

GV Geisler Hannes kritisiert, dass die Vereinbarungen nicht eingehalten werden. Er konkretisiert dies damit, dass der Kaufvertrag bzw. das Anbot mit 2022 datiert ist und somit in die neue Periode fallen würde.

Bgm. Hauser erklärt, hätte man das Angebot mit 30.06.2020 befristet wäre dieser Termin wieder bereits abgelaufen. Daraufhin erklärt er folgenden Plan zur Augasse, wie die Grundverteilung aussehen könnte.



GV Geisler Hannes merkt an, dass ein Kindergarten in unmittelbarer Nähe zu einer Schule eher kritisch zu betrachten ist, weil die Kinder aufgrund des Unterrichtes im Freien oft nicht spielen dürften, wegen der Lärmbelastigung für die Schüler.

Bgm. Hauser erwidert dies und weist auf den Kindergarten Hippach, welcher sich sogar im selben Gebäude wie die Volksschule befindet und dass es hierbei keine Probleme beziehungsweise Einschränkungen gibt.

Anschließend stellt Bgm. Hauser die Kostenschätzungen der verschiedenen Varianten näher. Nähere Informationen sind der Beilage 3 zu entnehmen.

GR Sporer Josef stellt die Frage, ob Bgm. Hauser den Beschluss von der zentralen Lösung in Frage stellt. Bgm. Hauser bejaht dies, wenn man es sich leisten kann. Er weist noch einmal darauf hin, dass er den Standort Drei Linden nicht befürwortet, da der Platz bei der Augasse Kinderkrippe auch vorhanden wäre.

GV Gerold kritisiert, dass die Variante vom Kauf des Rieserhauses nicht berücksichtigt wurde und weist darauf hin, dass diese Version teurer gewesen wäre als die der Drei Linden. Er stellt zudem den Vorschlag einen Bauausschuss zu gründen, um die weitere Vorgehensweise besser koordinieren zu können.

Bgm. Hauser erklärt hierzu, dass das Gebäude von einem Sachverständigen geschätzt und nicht mit der Familie Rieser verhandelt wurde und auch die Familie Rieser derzeit nicht bereit ist, das Gebäude zu veräußern.

GR Sporer Josef kritisiert, dass bei der Aufstellung von Beilage 3 generell Annahmen gestellt wurden, jedoch das Reiterhaus nicht gewertet wurde. GR Sporer meint, die Baukosten der Drei Linden würden billiger ausfallen, weil die Fläche der Drei Linden viel offener und weitläufiger ist.

Bgm. Hauser verweist auf die Studie von Hofer & Heim wo das bestehende Gebäude mit dem Neubau integriert wäre.

GV Geisler merkt an, dass durch die ordentliche Abklärung des Standortes Drei Linden durch diverse Gutachten viel Zeit verschwendet wurde, um sicher zu gehen, dass man den idealen Standort hat.

In diesem Zusammenhang merkt Bgm. Hauser an, dass im Zuge von Vorgesprächen mit der Abteilung Raumordnung und Naturschutz, diese eher kritisch waren betreffend Standort Drei Linden, wo im Übrigen auch Gemeinderäte anwesend waren.

GR Sporer Josef merkt an, dass DI Walder Andreas damit beauftragt wurde, eine Studie aufzustellen ob die Drei Linden einen guten Standort darstellen in Bezug auf der Erreichbarkeit. Dies geht ebenfalls positiv aus der Studie heraus, so Sporer. Außerdem stellt er die Frage, wie lange es die Kindergartengruppe in der Volksschule Hippach bereits gibt. Edit: nach Rücksprache mit Frau Klocker gibt es die ersten 2 Gruppen im Kindergarten Hippach bereits seit 1994 die im Zuge des Umbaus der Volksschule errichtet wurden. Die dritte Gruppe kam im September 2014 in die Volksschulklasse als Übergangslösung dazu.

Daraufhin stellt Bgm. Hauser an GR Sporer die Frage, warum die Augasse gegenüber den Drei Linden ein so schlechter Standort wäre. Hauser erhält auf diese Frage keine prägnante Antwort.

GV Geisler weist darauf hin, dass man aufgrund der ständigen Überschreitungen mehr Gruppen benötigt. Die zentrale Lösung gibt dahingehend viele Vorteile.

ErsatzGR Spitaler Hansjörg weist auf die hohen Kosten hin und kritisiert, dass man keine näheren Preise für das Gebäude im Bereich Drei Linden hat und dass man sich die Frage, ob sich die Gemeinde dies leisten kann nie stellt.

Bgm. Stv. Emberger sieht den Standort Drei Linden als guten Standort.

Bgm. Stv. Emberger stellt den Antrag über den Beschluss, um einen notariellen Vorvertrag mit den Grundeigentümern mit aufschiebender Wirkung, aufgrund der Raumordnung, sowie der Widmung zu fassen und im gleichen Zug einen Bauausschuss zu gründen.

**Dem Antrag vom Bgm. Emberger stimmen 8 Mitglieder zu, 4 Neinstimmen (Fankhauser Josef aufgrund des zu teuren Grundkaufs, Spitaler Hansjörg, Schneeberger Andreas, Hauser Franz) und einer Enthaltung (Bstieler Markus als Grundeigentümer).**

Der Bauausschuss besteht nach sehr kurzer Besprechung aus: Wechselberger Gerold (von Rahm Georg vorgeschlagen) als Obmann, Rahm Georg, Emberger Johannes, Gruber Regina, Geisler Johannes und Sporer Josef.

Nach der Gründung des Bauausschusses wird auch direkt Montag der 15. Juni 2020 um 20 Uhr als Termin für die erste Zusammenkunft festgelegt.

#### **Punkt 4) Information Bürgermeister**

*entfällt*

#### **Punkt 5) Anträge, Anfragen und Allfälliges**

GV Gerold stellt die Frage, ob es theoretisch möglich sei, dass im Bereich Postfeld ein Chalet Dorf entstehen könnte, da es dort ja 4 Bauplätze gibt. Bgm. Hauser sagt, dass es noch unklar sei, was hin gebaut wird. Chalets können im Wohngebiet nicht genehmigt werden, da keine gewerbliche Nutzung erlaubt ist.

In Bezug auf Trilli, welche in Neu-Burgstall wohnhaft sind, wird gefragt, ob man dagegen etwas machen kann, weil sie mit Hauptwohnsitz gemeldet sind, jedoch nur an Weihnachten im Haus sind. Aufgrund der Tatsache, dass sie EU Bürger sind, dürfen sie auch Liegenschaften in einem EU Land haben.

GR Marianne fragt, bis wann die Endabrechnung für die Asphaltierungen der Strabag ungefähr gestellt werden. Sie werden Mitte des Jahres kommen, so Bgm. Hauser. Nach Abschluss der Asphaltierungsarbeiten wird die Endabrechnung vorgelegt.

GV Geisler Hannes merkt an, dass der Zaun beim Spielplatz „Auenland“ entlang des Radweges beziehungsweise auch direkt neben dem Ziller eine potentielle Gefahr darstellt, weil durch die Querlatten am Zaun die Kinder raufklettern können und ggf. auf den Radweg stürzen können. Hannes schlägt vor, dass man die Latten gegebenenfalls auch hochkant anbringen kann oder sogar einen Maschendrahtzaun anbringen kann.

GV Rahm Georg merkt an, dass im Bereich Kohlstatt diverse Straßenschilder durch Vandalismus beschädigt bzw. bemalt wurden. Bgm. Hauser hat dies bereits zur Anzeige gebracht.

Es wird gebeten, dass man beim Transportunternehmen Eberharter nachfragen soll, wie viele Kinder aktuell wirklich mit dem Bus gefahren werden.

Das Protokoll dieser Sitzung besteht aus 8 Seiten.

Schwendau, am 29.06.2020

Der Bürgermeister:

Der Gemeinderat:

Der Schriftführer: